



Presseinformation

Walter-Lübcke-Demokratie-Preis geht nach Nordhessen

- Heute großer Festakt in der Walter-Lübcke-Schule Wolfhagen
- Kommunalwahlen: Jungen Menschen künftig Stimme geben
- Öffentliche Gedenkveranstaltung am Freitag in Kassel

Kassel, 01.06.2023. Seit 2020 verleiht das Land Hessen zu Ehren von Walter Lübcke den nach ihm benannten Walter-Lübcke-Demokratie-Preis. Am heutigen Donnerstag, 1. Juni, wird der Hessische Demokratie-Preis an die Walter-Lübcke-Schule verliehen. Die Walter-Lübcke-Schule ist wie die Stadt Wolfhagen seit Jahren ein engagierter Kooperationspartner der Initiative Offen für Vielfalt. Neben der Schule erhält auch die ZDF-Reporterin Katrin Eigendorf für ihre Ukraine-Beichterstattung den Demokratiepreis aus der Hand des hessischen Ministerpräsidenten Boris Rhein: „Beide Preisträger leben und verkörpern in beeindruckender Weise die Werte, die Walter Lübcke vertreten und vorgelebt hat.“ Lübcke sei ein aufrechter und mutiger Demokrat gewesen, der sich unermüdlich für Freiheit, Toleranz und Respekt im gesellschaftlichen Miteinander eingesetzt habe.

In einem großen Festakt mit mehr als 2.000 Gästen und im Beisein aller Schülerinnen und Schüler werden die Preise in der Walter-Lübcke-Schule überreicht. Vor dem Festakt sind zahlreiche Minister, Abgeordnete, Kirchenvertreter und Medienmacher der Einladung der Initiative „Offen für Vielfalt“ gefolgt, um Streitbare Gespräche mit jungen Menschen über Recht und Gesetz, über Religion und Klima in Schulklassen zu führen. Die Demokratie wird am besten dadurch gefeiert, dass sie gelebt wird.

Kontakt:

**Offen für Vielfalt –
Geschlossen gegen
Ausgrenzung**

Dagmar Krauß
Tel.: 0561 / 301 25 25
kontakt@offenfuervielfalt.de
www.offenfuervielfalt.de

„Wir gratulieren der Schule zu der Auszeichnung und wünschen besonders den jungen Schülerinnen und Schülern weiterhin so viel Mut und demokratischen Ehrgeiz, wie sie ihn in der Vergangenheit bereits bewiesen haben“, sagt Dagmar Krauß, Sprecherin von „Offen für Vielfalt“. Denn auf Initiative der Schülerschaft erfolgte die Umbenennung der Schule im September 2020. Mit ihrem hartnäckigen Einfordern der Umbenennung haben sie auf eindrucksvolle Weise ihr Demokratieverständnis bewiesen, so Krauß. Dies zeige auch, dass demokratische Werte keine Altersgrenze kennen.

„Wir bedauern in dem Zusammenhang, dass die Landesregierung mit den Stimmen ihrer Koalition aus CDU und Grünen in Hessen den Weg zur demokratischen Beteiligung junger Menschen bislang blockiert und das Wahlrecht ab 16 Jahren in Hessen selbst für Kommunalwahlen nicht möglich macht. Wir werden uns gemeinsam weiter dafür stark machen – und Demokratie einfordern“, so Dagmar Krauß weiter. Das Kommunalwahlrecht ab 16 Jahren gilt in der Bundesrepublik bereits in elf Bundesländern. Gerade in der Kommune vor Ort sollten junge Menschen bereits mit 16 Jahren die Möglichkeit bekommen, ihre direktes Lebensumfeld nicht nur in der Schule, der Ausbildung und im Verein mitzugestalten, sondern auch politisch mit darüber zu entscheiden. Vor Ort in der Kommune gilt der Satz „Früh übt sich“ ganz besonders auch für die politische Partizipation. Denn frühe Übung macht demokratische Meister, belegen langjährige Studien.

„Die Walter-Lübcke-Schule arbeitet von Anfang an eng mit der Initiative zusammen und zeigte in gemeinsamen Aktionen Flagge für demokratische Werte, wie es auch unser Namensgeber getan hatte“, berichtet Ludger Brinkmann, Schulleiter der Walter-Lübcke-Schule. „Besonders eindrücklich war die Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler an der Mahnwache vor dem Oberlandesgericht in Frankfurt, als das Urteil gegen den Mörder Walter Lübckes verkündet wurde und das Kapitel einen juristischen Abschluss finden konnte.“

Im Sommer zuvor hatte die Initiative gemeinsam mit dem Kasseler Regierungspräsidium zum Prozessauftakt eine Mitmach- und Plakatkampagne „**Demokratische Werte sind unsterblich**“ initiiert, um das Andenken an Walter Lübcke lebendig zu halten und sein Engagement für eine offene und tolerante Gesellschaft zu ehren.

Auch die **Stadt Wolfhagen** ist bereits der Initiative beigetreten und bezieht für eine starke und wehrhafte Demokratie Position. Die Stadt erlebt große Solidarität und großen Zusammenhalt innerhalb der Bevölkerung. Das hat sich auch letztes Jahr wieder gezeigt, als zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ihren Beitrag für die Integration von Geflüchteten leisteten. So wie Wolfhagen sind auch andere Städte der Initiative beigetreten. Mit dem breiten Bündnis von Organisationen und Unternehmen ist ein sichtbares Zeichen gegen Ausgrenzung und Rassismus möglich. So war es ganz besonders der Stadt Hanau nach den rassistischen Morden von 2020 wichtig, sich noch intensiver für Respekt, Toleranz und demokratische Werte in unterschiedlichsten Gruppen einzusetzen und Haltung für Vielfalt in der Gesellschaft und am Arbeitsplatz zu zeigen.

Die Preisverleihung des Walter-Lübcke-Demokratie-Preises findet am Vorabend des Todestages von Walter Lübcke statt. Am **2. Juni** vor vier Jahren wurde der damalige Regierungspräsident auf der Terrasse seines Hauses in der Gemeinde Wolfhagen ermordet. Auch dieses Jahr wird an diesem Tag wieder der besondere Ton der Osanna-Glocke von den Türmen der Martinskirche im Herzen Kassels erklingen. **Die öffentliche Gedenkveranstaltung** findet um 15 Uhr auf dem Martinsplatz statt. Das Ereignis wird auch dieses Jahr von der Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“ und Schülerinnen und Schülern aus Kassel begleitet. Sprechen wird der Regierungspräsident Mark Weinmeister.

Über die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“

Im Spätsommer 2018 wurden in Chemnitz Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder ihres Einsatzes für Demokratie zu Zielscheiben. Die Medien sprachen von „Hetzjagden“, schockierende Videos waren zu sehen. Gemeinsam wollten fünf in Kassel ansässige Unternehmen – die Hübner GmbH, die Schaltbau Bode Gruppe, die K+S Aktiengesellschaft, die Kasseler Sparkasse und Wintershall Dea – im Oktober 2018 mehr als sich empören und ein klares Zeichen für ein vielfältiges Miteinander setzen. Zeigen, dass sie sich Werten wie Respekt, Toleranz und Dialogbereitschaft verpflichtet fühlen – und dass Wirtschaftsunternehmen diese Vielfalt brauchen und davon profitieren. Gemeinsam starteten sie die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“. Mit steigender Tendenz versammeln sich aktuell rund 35 Unternehmen und Organisationen, darunter wissenschaftliche Institutionen und Bundesligavereine, als Partner:innen unter dem Dach der Initiative. Sie bündeln ihre Kräfte und nutzen gemeinsam Netzwerke. Alle Informationen zu „Offen für Vielfalt“ finden Sie unter www.offenfuervielfalt.de.

